



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 1982

Mittwoch, 26. April 2023



Wir als wichtiger Teil der EU

Friede verbindet – Gemeinschaft macht stark

Die Entstehungsgeschichte der EU

Manuel (14), Aurel (14), Marco (14), Anna (14), Laura (14) und Leandra (14)



In unserem Bericht erklären wir, wie und warum die EU entstanden ist.

Die EU ist eine Gemeinschaft von 27 unterschiedlichen europäischen Staaten. Die Vielfalt ist ein wichtiges Thema in der EU. Es gibt viele verschiedene Kulturen und Traditionen. Rund 500 Millionen Menschen leben in der EU, die alle unterschiedliche Interessen und Wünsche haben. Für einen guten Zusammenhalt braucht es Kompromisse zwischen den Ländern. In einer Demokratie werden gemeinsame Ziele verfolgt, z. B. in der EU Frieden.

Aber wie hat eigentlich alles begonnen?

1945: Der Zweite Weltkrieg ging zu Ende. Viele Menschen haben im Krieg ihr Leben verloren. Es gab Bemühungen, ein vereintes Europa zu

schaffen, den Frieden zu sichern und Kriege zu vermeiden.

1950: Am 9. Mai hielt der französische Außenminister Robert Schuman eine berühmte Rede in Paris. Er schlug vor, dass eine „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“ (EGKS) gegründet wird. Jean Monnet, sein Freund, hatte diese Idee, beschäftigte sich ausführlich damit und konnte Schumann davon überzeugen, die Idee in einer Rede vor versammelter Presse vorzustellen. Der 9. Mai wird später als „Europatag“ erklärt.

1951: Die EGKS wurde nun endlich gegründet.

1957: Die „Europäische Wirtschaftsgemein-

schaft“ (EWG) und die „Europäische Atomgemeinschaft“ (EAG) entstanden, weil in einigen Bereichen enger zusammengearbeitet werden und vieles gemeinsam geregelt werden sollte.

1965: Auch deshalb ist dann aus der EGKS, EWG und EAG die „Europäische Gemeinschaft“ entstanden.

1979: Das Europäische Parlament wurde zum ersten Mal von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt.

1992: In Maastricht in den Niederlanden wurde die Europäische Union gegründet. Von da an sollte die Zusammenarbeit der EG- Staaten noch mehr verstärkt und verbessert werden.

1995: Das Abkommen von Schengen kommt zur Anwendung. Zwischen Schengen-Staaten

gab es keine Grenzkontrollen mehr. Österreich, Schweden und Finnland traten EU und EG bei.

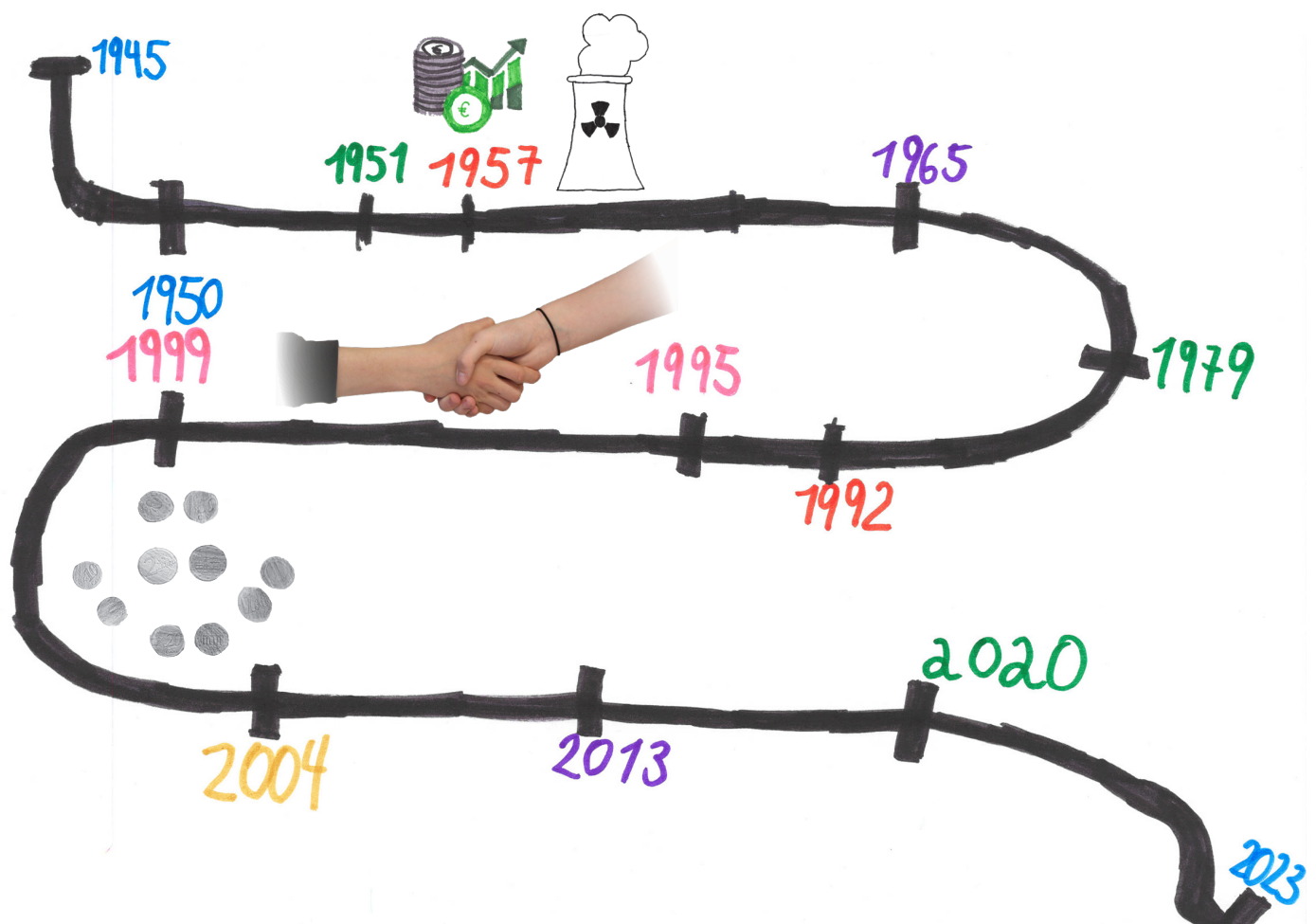
1999: Der Euro wurde als gemeinsame Währung eingeführt.

2004: Der Europäische Rat einigte sich auf einen Vertrag über eine Verfassung von Europa, die jedoch nicht von allen Staaten angenommen wurde. Am 1. Mai 2004 traten u. a. die Staaten Estland, Lettland und Litauen der EU bei.

2013: Kroatien wird EU-Mitglied.

2020: Brexit: Das Vereinigte Königreich trat aus der EU aus.

2023: Wir wissen nicht, wie es mit der EU weitergeht. Welche Gesetze neu entstehen oder welche Länder eventuell dazukommen, aber in der Zukunft werden wir es sehen.



Einblicke ins EU-Parlament

Lena (15), Jakob (14), Maximilian (14), Hannah (13) und Melina (13)



Im EU-Parlament sitzen Vertreter:innen aus insgesamt 27 EU-Ländern. Hier sind ein paar dieser Länder dargestellt.

In unserem Artikel bekommen Sie nähere Informationen über das Europäische Parlament.

Innerhalb Europas haben sich viele Länder zusammengeschlossen, um den Frieden zu bewahren und um eine Gemeinschaft, die EU, zu gründen. Um Zusammenarbeit und -leben zu organisieren, gibt es gemeinsame Regeln. Dafür ist auch das EU-Parlament zuständig. Das Europäische Parlament zählt zu den Organen der Europäischen Union. Im Europäischen Parlament finden sich die Vertreter:innen der 27 Länder zusammen. Die Rechtsvorschriften,

die dort beschlossen werden, fördern den Zusammenhalt der Nationen. Mit diesen Gesetzen kann man nun z. B. in Europäischen Ländern mit einem EU-Pass frei reisen oder in anderen Ländern innerhalb der EU arbeiten. Die EU hat auch eine gemeinsame Währung als Zahlungsmittel eingeführt – den Euro, 2002. Das Parlament ist die Vertretung von EU-Bürgern und EU-Bürgerinnen. Im Parlament sind 705 Mitglieder. Das Europäische Parlament hat seine Sitze in Straß-

burg (Frankreich) und in Brüssel (Belgien). Meistens sind die Zusammenkünfte 12 Mal jährlich.

Was macht das Europäische Parlament?

Die Mitglieder des Europäischen Parlaments werden von den Bürgern und Bürgerinnen direkt gewählt. Die Wahlen finden alle fünf Jahre statt.

Die drei Aufgaben des EU-Parlaments:

- 1) Es wird demokratische Kontrolle über alle Organe ausgeübt.
- 2) Das Parlament genehmigt, gemeinsam mit dem Rat der EU, die Geldmittel der EU.
- 3) Im Parlament werden gemeinsam mit dem Rat der EU Gesetze bestimmt.

Wie trifft das EU-Parlament seine Entscheidungen?

Es wird abgestimmt. Jedes Land hat mindestens sechs Vertreter:innen. Manche Länder haben



auch bis zu 96 Vertreter:innen. Österreich hat 19 Abgeordnete, die unser Land bzw. die Österreicher:innen im EU-Parlament vertreten.

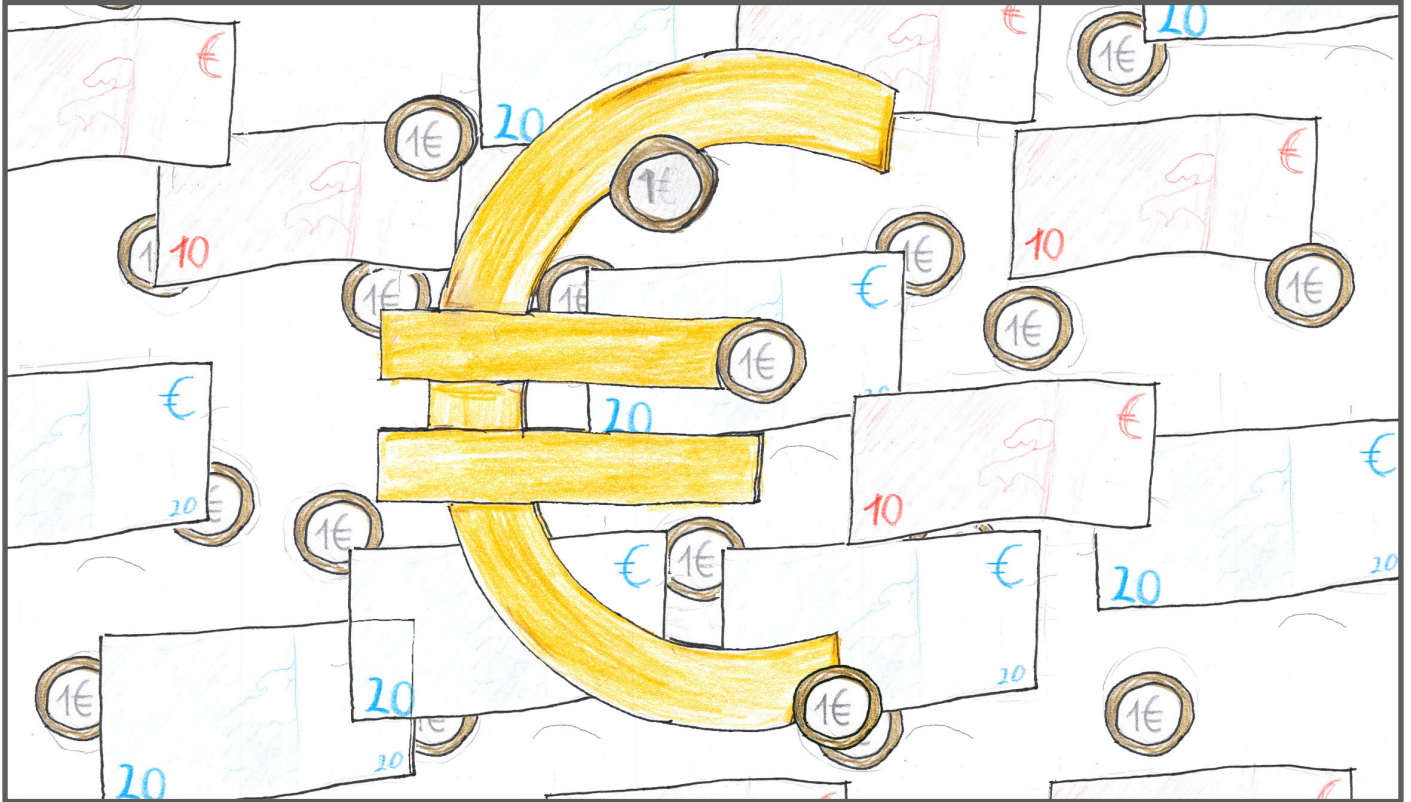
Unser Kommentar:

Manche Leute meinen, es kann Nachteile für manche Menschen geben, weil wir in der EU sind. Unserer Meinung nach gibt es viele Vorteile in der EU zu leben.



Mon€y, Mon€y, Mon€y

Timo (14), Annalena (14), Hannah (14), Fabio (14) und Maximilian (14)



Der Euro ist unsere Währung, der in vielen EU Ländern verwendet wird.

Die Wirtschafts- und Wahrungunion besteht unter anderem aus 20 EU-Ländern. Insgesamt wird der Euro in 26 Staaten bzw. Verwaltungsregionen als Zahlungsmittel verwendet. Eingeführt wurde der Euro als Bargeld am 1. Jänner 2002. Die Grundidee war: Ein gemeinsamer Markt, in der Europäer:innen mit der gleichen Währung handeln können. Durch den Euro gibt es keine Unkosten mehr für den Währungsumtausch, sowie kein Wechselkursrisiko für die Teilnehmerländer. Ein weiterer Vorteil ist eine stärkere Konkurrenzfähigkeit gegenüber den USA und Ländern in Asien und außerdem eine größere wirtschaftliche Stabilität und ein star-



kerer Schutz. Die Europäische Zentralbank hat den Sitz in Frankfurt. Sie kann das Zinsniveau bestimmen, und sie ist als Zentralbank berechtigt, den Wechselkurs zu bestimmen. Eine weitere Aufgabe der EZB ist es, den Wert des Euros stabil zu halten. Es gibt bestimmte Kriterien für den Beitritt zur Eurozone. Diese Kriterien heißen Konvergenzkriterien. Zum Beispiel

darf die Inflationsrate des Landes maximal 1,5% über jener der drei preisstabilsten Mitgliedsländer des Vorjahres liegen. Die Europäische Kommission überprüft deshalb jedes Jahr die Haushaltszahlen der einzelnen EU-Staaten. Die Globalisierung der Wirtschaft bringt es mit sich, dass es kleinere Länder schwerer auf dem Weltmarkt haben als große. Mit 27 Ländern kann sich die EU besser am internationalen Markt behaupten. Der gemeinsame Binnenmarkt erleichtert den internen Handel.

Wir persönlich sehen den Vorteil des Euros, wenn wir z. B. in den Urlaub fahren. Wir können mit derselben Währung bezahlen und müssen keine Gedanken an den Umtausch des Gelds verschwenden. Eine gemeinsame Währung verbindet nicht nur die Länder wirtschaftlich miteinander, sondern auch die Bevölkerung, welche emotional zusammenwachsen kann. Ein weiterer Schritt hin zum friedlichen Zusammenleben innerhalb der Europäischen Union.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

4B, MS Rainbach im Mühlkreis

Schulstraße 16, 4261 Rainbach im Mühlkreis